

PRESSEMITTEILUNG

Funktionierender Wettbewerb bei der Versorgung mit Energie:

VfEW begrüßt Feststellungen von Landeswirtschaftsminister Ernst Pfister

STUTT GART, 24. April 2009 Die baden-württembergischen Energieversorger begrüßen die Ergebnisse der am Freitag von Wirtschaftsminister Ernst Pfister vorgelegten Studie über die Entwicklung des Strom- und Gasmarktes im Südweststaat. „Die Studie bestätigt das Funktionieren des Wettbewerbes im Energiesektor und beseitigt alle Spekulationen um angeblich willkürliche Preiserhöhungen“, so der VfEW in einer ersten Stellungnahme.

Der von Wirtschaftsminister Ernst Pfister im Rahmen der Landespressekonferenz vorgestellte Bericht des Leipziger Instituts für Energie beschäftigt sich detailliert mit dem Strom- und Gasmarkt in Baden-Württemberg und betrachtet insbesondere die Entwicklung der Verbraucherpreise. Dabei kommt die Studie zu Ergebnissen, die laut VfEW, Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg, die Argumentation der Energieversorgungsunternehmen in weiten Teilen voll bestätigt. „Der Markt ist gesund, er funktioniert und Preisschwankungen liegen in für jedermann nachvollziehbaren Fakten begründet“, so VfEW-Präsident Rudolf Kastner in einer ersten Stellungnahme im Anschluss an die Landespressekonferenz.

So kommt die Studie zu Ergebnissen, die exakt den Erkenntnissen des Versorgerverbandes entsprechen. Die vom

PRESSEMITTEILUNG

Markt beeinflussbaren Kosten beim Strompreis für private Haushalte betragen demnach lediglich ein Viertel. Ein Drittel sind regulierte Kosten wie Netzentgelte. Insbesondere machen staatliche Anteile, wie Strom- und Mehrwertsteuer, einen erheblichen Anteil aus, 2008 waren es 40 Prozent. Zehn Jahre zuvor lagen sie bei nur 25 Prozent. Der Staat ist somit, wie auch Wirtschaftsminister Pfister klarstellte, selbst für einen ganz erheblichen Anteil der Belastung der Verbraucher mit Energiekosten verantwortlich. Im Vergleich mit den EU-Ländern liege die Steigerung des Staatsanteils deutlich über dem Durchschnitt.

Preistreiber: Strombeschaffungskosten und Erneuerbare

Weiter heißt es in dem Gutachten, dass ein wesentlicher Grund für Preissteigerungen beim Strom auch in den gestiegenen Strombezugskosten zu sehen sei. Als zusätzlicher Faktor für steigende Strompreise wird schließlich innerhalb der Untersuchung der verstärkte Ausbau der erneuerbaren Energien aufgeführt. Beides hatte der VfEW seit langem betont.

Auch die Struktur der baden-württembergischen Versorgungslandschaft wird in dem Gutachten gewürdigt. Sie sei geprägt von einer Vielzahl kleinerer und mittlerer Betriebe. Insgesamt 238 Unternehmen mit Sitz im Land waren zum Stichtag 1. Oktober 2007 im Energievertrieb tätig. Der Verbraucher in Baden-Württemberg, so die Feststellung von Wirtschaftsminister Ernst Pfister, kann im Bundesvergleich unter der höchsten Zahl von Stromanbietern auswählen. Der Stromkunde im Südweststaat hat demnach die Auswahl aus durchschnittlich 40 Anbietern.

P R E S S E M I T T E I L U N G

Baden-Württembergische Gaspreise nicht überhöht

Zu ähnlichen Ergebnissen kommt die Untersuchung im Gasbereich. Auch hier wird festgestellt, dass ein großer Teil der deutschen Verbraucherpreise durch Steuern und Abgaben bestimmt wird. So betrage die Steuer- und Abgabenbelastung am Erdgaspreis für Haushalte in Deutschland 27 Prozent (2008). Weitere Gründe für Steigerungen in den Gaspreisen sieht die Studie insbesondere in den seit 2003 kontinuierlich gestiegenen Importpreisen, den so genannten Grenzübergangspreisen. Hier markiert lediglich der Zeitraum der aktuellen weltweiten Wirtschaftskrise eine Ausnahme, der allerdings für die Studie unerheblich war.

Und auch was die tatsächliche Belastung der Verbraucher in Baden-Württemberg betrifft, kommt die Studie zu einem klaren Ergebnis: Vergleiche man die Kosten für einen durchschnittlichen Musterhaushalt der lokalen Gasversorger in Baden-Württemberg mit denen in anderen Bundesländern zeige sich, dass diese sowohl vor als auch nach der Preiserhöhung im Oktober 2008 vergleichsweise günstig sind.

Die Versorger im Land begrüßen außerdem die Forderung des Wirtschaftsministers nach einem tragfähigen Energiekonzept und einem ausgewogenen Energiemix. Hier, so der Verband, könne Baden-Württemberg mit dem Energiekonzept 2020 bundesweit eine führende Rolle einnehmen.

Minister kritisiert Grünen-Studie völlig zu Recht

Erfreut zeigt sich der VfEW über die Bewertung des Wirtschaftsministeriums bezüglich einer in der vergangenen



Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg

PRESSEMITTEILUNG

Woche im Auftrag der Grünen-Bundestagsfraktion vorgestellten Studie zu den Gaspreisen in Deutschland. Diese aus Sicht der VfEW mit erheblichen Mängeln belastete Untersuchung hatte in der Vorwoche für Diskussionen gesorgt. Präsident Kastner: „Wenn von fast 800 Gasversorgern fünf für eine so genannte Studie untersucht werden - darunter übrigens kein einziger aus Baden-Württemberg - und zudem mit teilweise falschem Datenmaterial gearbeitet wird, dann darf und muss das Ergebnis einer solchen Studie angezweifelt werden. Genau dies hat heute auch der Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg richtigerweise getan“.



Absender und Pressekontakt:

VfEW Verband für Energie- und
Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V.
Pressesprecher Bernd Münchinger
Stöckachstraße 48
70190 Stuttgart
Telefax 0171 1491528
Telefax 0711 2624175
presse@vfew-bw.de
www.vfew-bw.de